

Landtagswahl NRW - Schwerpunkt Bildungspolitik (Kathartischer Thread)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. April 2022 22:15

Bildungspolitik muss langfristig angelegt sein, d.h. über die jeweilige Legislaturperiode hinaus denken. Das kann sie aber natürlich aus politischen Erwägungen heraus nicht. Wie ich anderenorts bereits schrieb: Solange Entscheidungen im Bildungssystem immer auch politische Entscheidungen sind, die eben primär dem Machterhalt und dem Stimmengewinn bzw. -erhalt dienen, ist es egal, welche Partei am Ruder ist.

Rot-Grün hat bildungspolitisch ungefähr die Hälfte der WählerInnenschaft - das sind die Befürworter des integrierten Schulsystems.

Schwarz-Gelb hat die andere Hälfte der WählerInnenschaft, die das dreigliedrige Schulsystem befürworten.

Alle Parteien müssten im Grunde für eine Fortsetzung des Schulfriedens, d.h. für den Erhalt des status quo hinsichtlich der Schulformen eintreten.

Meine Zeit in der Behörde hat mich bildungspolitisch stärker ernüchtert als es 14 Jahre im aktiven Vollzeit-Schuldienst getan haben. Ich erwarte politisch nichts mehr. Solange Bildungspolitik Spielball der Parteipolitik, des Finanzministeriums, der kommunalen Träger sowie des MSB ist, kann man auch nichts mehr erwarten. Die Zeit vor Corona, aber auch die Zeit in Corona hat das sehr nachhaltig belegt.